

Jahre 1904. Die schönsten Teile dieser Betstübchen haben beim Umbau des Jahres 1904 wieder Verwendung als Türverkleidungen gefunden. Unter P. Hering ward 1819 der Turmknopf herabgenommen und neu vergoldet wieder angebracht. Das Jahr 1839 brachte eine Hauptreparatur im Innern. Leider wurde damals das ganze schöne Kircheninnere mit Bleiweiß dick überstrichen. In diesem Jahre wurden auch von den hiesigen Dosenmalern, Gutwasser u. Gen., die Deckenmalereien angebracht (Mitte: der Glaube, umgeben von den vier Symbolen der Evangelisten), welche 1904, nachdem ihnen seitens eines Sach-

welcher gut gelang. Das nunmehr harmonisch gewordene Geläute (f, a, c) wurde in einem eisernen Glockenstuhl über dem alten in den neuesten Teil des Turmes gehängt, dort wurden auch neue Schallöffnungen ausgeschnitten, und nun klingt es in die Weite zur großen Freude der Gemeinde. Bei dieser Gelegenheit wurden schadhafte Holzteile im Innern ausgewechselt und auch eine Hauptreparatur der Turmuhr, welche tiefer und vor dem Wetter geschützter aufgestellt wurde, vorgenommen (Firma Fischer u. Hummel, Meissen). Eine bei diesen Arbeiten vorgenommene Untersuchung des ganzen Kirchengebäudes ergab derar-



Kirche zu Zöblitz.

verständigen jeglicher künstlerische und historische Wert abgesprochen worden war, überstrichen wurden. Spätere Arbeiten betrafen die Eindeckung des Daches mit Schiefer, das Einsetzen neuer Holzfenster, Turmuhrbeschaffung, später Reparaturen an der Turmhaube und Einführung der Kirchenheizung (Dampfniederdruckheizung von Wagner-Chemnitz). Im Jahre 1903 wurden die zwei Glocken vom Türmchen des alten Rathauses, welches abgebrochen wurde, nebst 800 Mk. bar seitens der Stadt der Kirche übergeben, damit die dritte, kleine Glocke, welche mit den beiden andern nicht zusammen klang, entfernt und eine neue aus den drei alten gegossen würde, die den fehlenden Ton geben und zur Forthaltung des hergebrachten elf- und sieben-Uhrläutens (Schichtläuten) dienen sollte. Die Firma Schilling-Appolda besorgte den Umguß,

tige Mängel, daß der Kirchenvorstand einstimmig eine durchgreifende Erneuerung des Innern der Kirche für das Jahr 1904 beschloß und solche dem Dresdner Architekten Woldemar Randler, welcher den Bobershauer Kirchenbau entworfen hatte und leitete, übertrug. Am 26. Juni 1904 begannen die Arbeiten, und bereits am Reformationsfeste desselben Jahres konnte die aufs Schönste und Würdigste erneuerte Kirche wieder geweiht werden. Sämtliche Holzteile des Innern, bis auf Emporensäulen, Altar und Orgel wurden entfernt, statt zweier Emporen übereinander nur eine etwas größere und höhere eingebaut, Teile der alten Betstübchen wurden als Türverkleidungen und unter dem Orgelchor angebracht, die beiden Beichtstühle, deren Sitze man entfernte, an die Wand gerückt und als Denkmale zur Aufnahme von Inschriften